

Zeitschrift: Das Werk : Architektur und Kunst = L'oeuvre : architecture et art
Band: 30 (1943)
Heft: 9

Artikel: Augusto Giacometti
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-24311>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

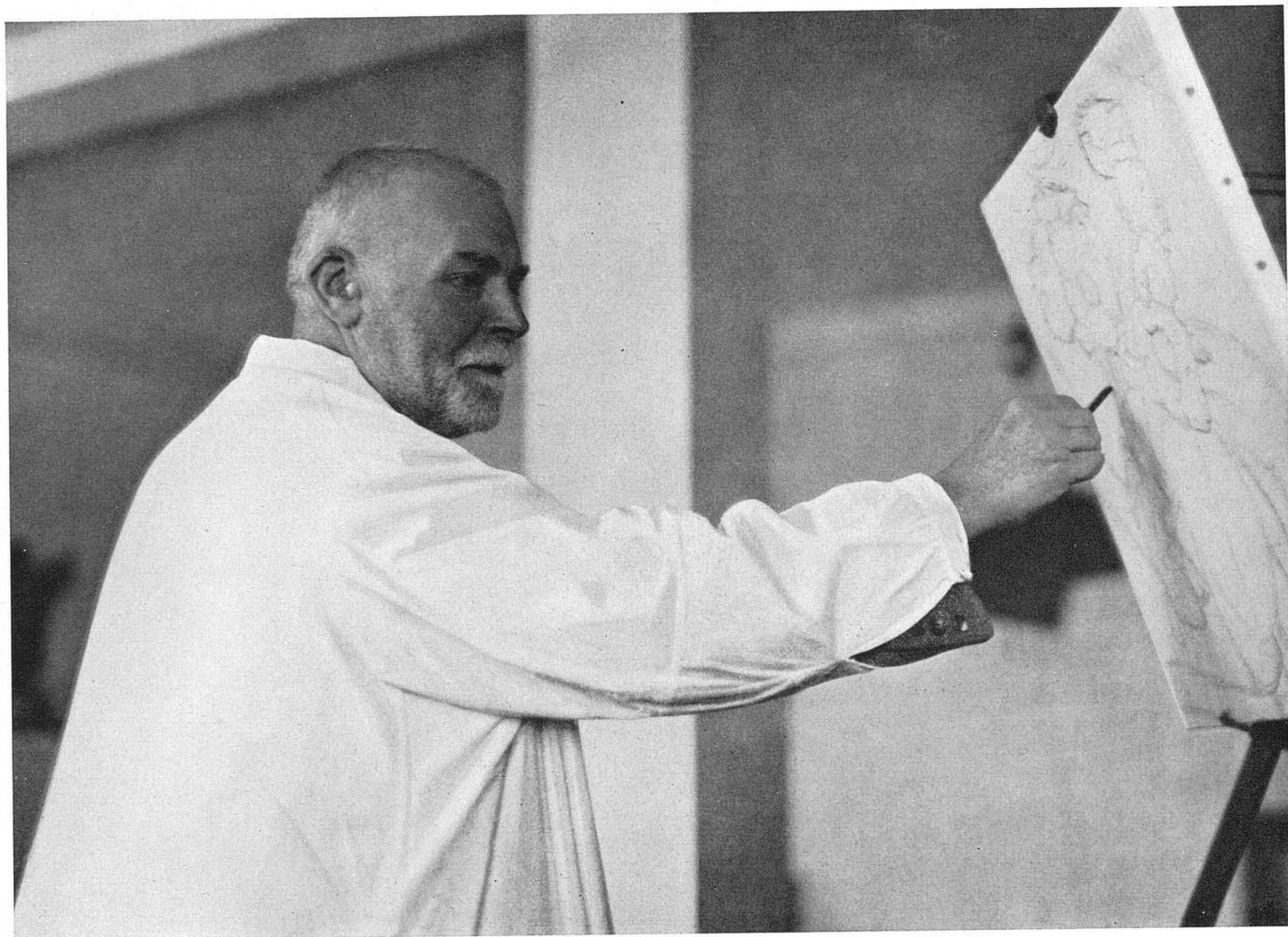
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 13.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Künstler in der Werkstatt

AUGUSTO GIACOMETTI



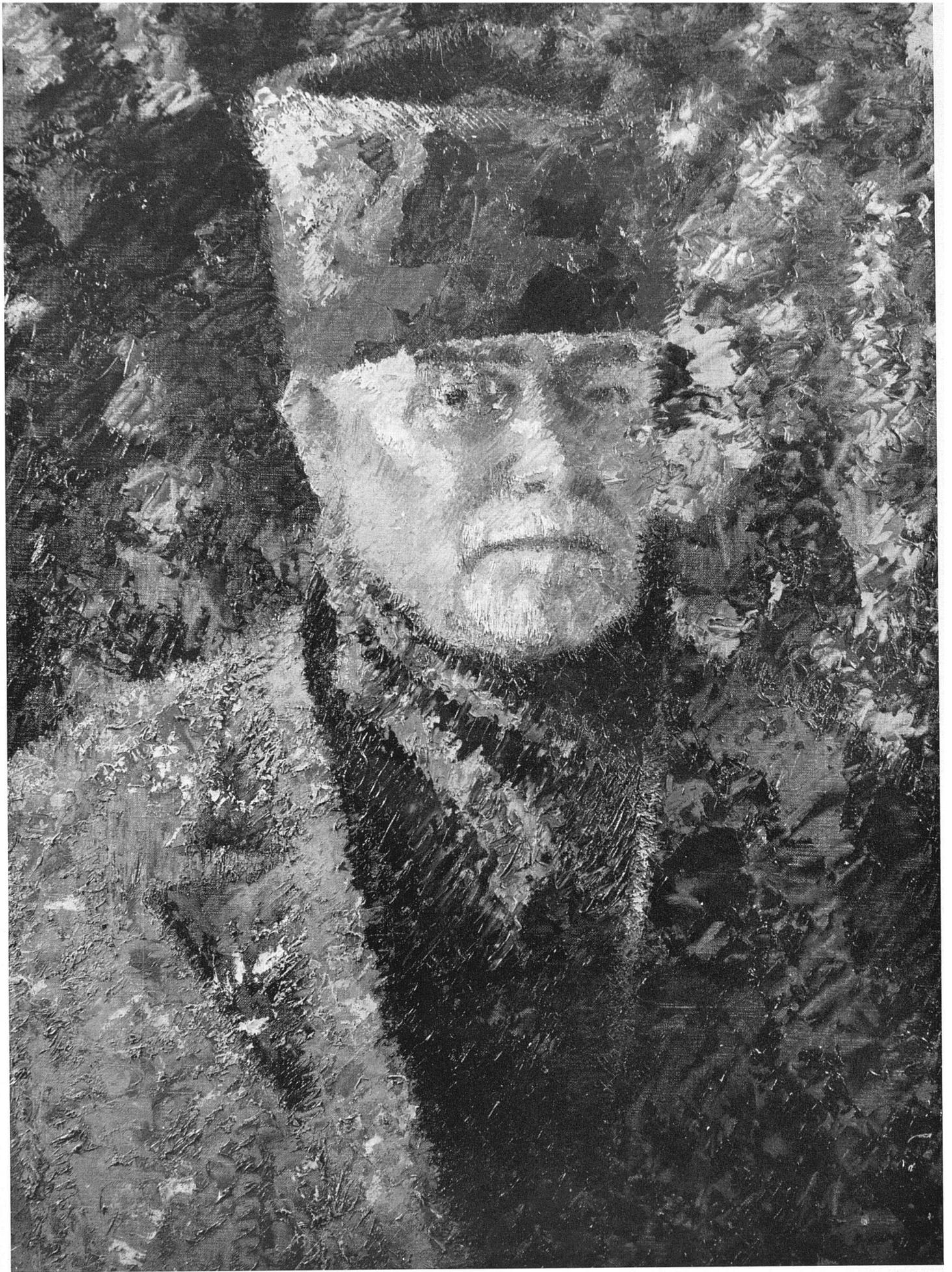
Der Maler beim Entwerfen



Atelierecke

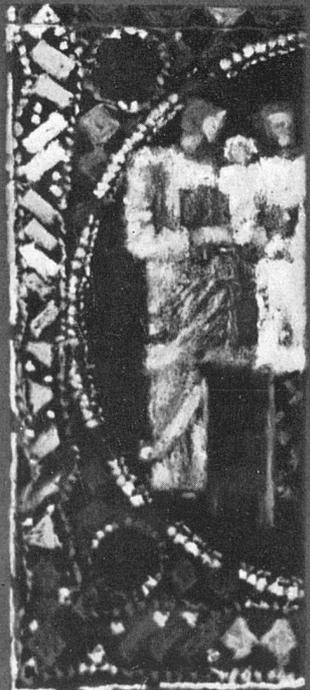
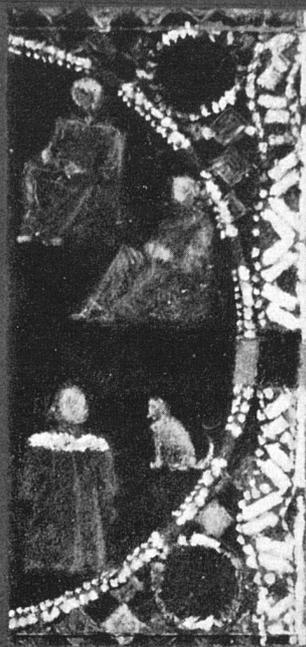
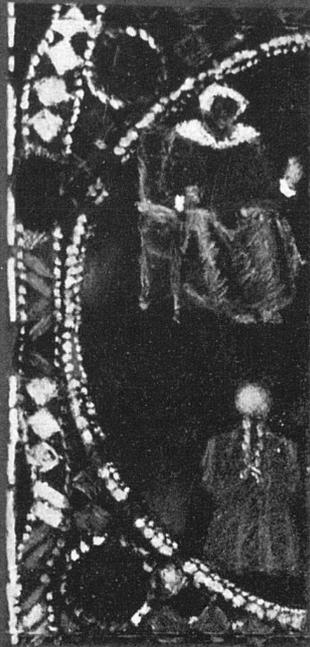
Augusto Giacometti wurde am 26. August 1877 in Stampa (Bergell) geboren. Aber er besuchte die Sekundarschule in Zürich und hierauf in Chur die Kantonschule. Von 1894-1897 lernte er an der Kunstgewerbeschule in Zürich. Im Alter von zwanzig Jahren ging er zum ersten Mal nach Paris. Er schrieb sich an der Ecole Nationale des arts décoratifs als Schüler ein und arbeitete später an der Ecole normale d'enseignement du dessin, wo Grasset sein Lehrer war. Auf der Pariser Weltausstellung des Jahres 1900 erhielt er eine silberne Medaille. Im Jahre 1902 fuhr er nach Florenz. Von 1907-1915 wirkte er in dieser Stadt als Lehrer an einer privaten Kunstschule. Von 1915 an hat er seinen ständigen Wohnsitz in Zürich. Aus der Fülle seiner Arbeiten führen wir nur einige an. Fresken: Kirche in Stampa, Krematorium Davos, Eingangshalle des Städtischen Amtshauses I in Zürich, Riesenfresko im großen Saal der neuen Börse in Zürich. Mosaiken:

Privathaus am Zürichsee, Brunnennische im Wandelgang der Universität Zürich usw. Glasmalereien: Protestantische Martinskirche in Chur, Scheiben für einen Gartenpavillon in Basel, 16 Scheiben für ein Zürcher Privathaus («Das Leben auf dem Lande»), drei Fenster der Kirche in Küblis, Chorfenster der Stadtkirche in Winterthur, dreiteiliges Fenster im Trauzimmer des Zürcher Stadthauses, Glasgemälde für die drei romanischen Chorfenster im Zürcher Grossmünster, Glasgemälde in der Wasserkirche Zürich. In allen schweizerischen Museen ist er mit Bildern und Pastellen vertreten. In den wichtigsten Publikationen über ihn (Poeschel, Zentralli) sind seine Ausstellungen angegeben. Sein künstlerisches Bekenntnis ist in einem Vortrag «Die Farbe und ich» niedergelegt, seine Jugend in einem Erinnerungsbuch «Von Stampa nach Florenz» erzählt. Er ist gegenwärtig Präsident der Eidgenössischen Kunstkommission.



Augusto Giacometti Selbstbildnis 1941

Photos: Walter Dräyer, Zürich



*Drei Scheiben aus dem
Entwurf für ein Glasfenster
in der Wasserkirche Zürich*